

JRK aktuell

Jugendpolitik

Medientipps

JRK aktuell



Foto: JRK Nordrhein

Zuhören, was Kinder und Jugendliche bewegt!

Am 31. Mai findet der Aktionstag zur Kampagne »Deine Stärken. Deine Zukunft. Ohne Druck!« statt. Hört Kindern und Jugendlichen zu und tut etwas für sie – so lautet unsere Aufforderung an die Öffentlichkeit.

Zu viel Druck, zu hohe Anforderungen – zu wenig Perspektiven und Unterstützung: Viele Kinder und Jugendliche kommen damit nicht mehr zurecht. Die Folge: Versagens- und Zukunftsängste, die dazu führen können, dass Kinder und Jugendliche resignieren, aggressiv werden, psychosomatische Beschwerden entwickeln oder im schlimmsten Fall sogar krank werden. Kaum jemand spricht offen darüber, kaum jemand nimmt dieses Problem wirklich zur Kenntnis. Das soll sich ändern: Am 31. Mai 2008 macht das JRK die Menschen überall in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Luxemburg darauf aufmerksam.

Zuhören ist angesagt!

Erwachsene sollten sich Zeit nehmen, Kindern und Jugendlichen einmal wirklich zuzuhören. Denn was sie bewegt, was sie denken, was ihnen Druck und Sorgen macht und was ihnen hilft – das erfährt man nicht aus der Zeitung, sondern am besten von ihnen selbst. Das Ziel des Aktionstages ist es deshalb, möglichst viel Menschen dazu zu bewegen, zuzuhören. Unsere erste Forderung lautet deshalb:

> **Hört Kindern und Jugendlichen zu!**

Aber wir wollen noch mehr. Statt unnötigem Druck brauchen Kinder vielmehr individuelle Förderung und die Möglichkeit, ihr Lebensumfeld aktiv mitgestalten zu können. Voraussetzung dafür ist die Unterstützung von Politik, Schule, Familien, Medien und Betrieben. Unsere zweite Forderung lautet deshalb:

> **Tut etwas für Kinder und Jugendliche!**



HörBar

Das Herzstück des Aktionstags sind „HörBars«, die an zentralen Orten in den vier beteiligten Ländern aufgestellt werden. Über Kopfhörer können sich Passanten dort etwa 30 Sekunden lange Statements von Kindern und Jugendlichen anhören. Sie sprechen darüber, was sie unter Druck setzt und was ihnen hilft, mit Druck umzugehen.



Foto: Schweizerisches Rotes Kreuz

Etwas tun!

Die Passanten unterstützen unsere Kampagne, indem sie anschließend eine »Zuhörerkarte« in eine Box werfen. Die Anzahl der eingeworfenen Karten wird an eine zentrale Telefonnummer weiter gegeben. So kann man auf der Kampagnenhomepage www.deine-staerken.org verfolgen, wie viele Menschen schon zugehört haben. Als kleines Dankeschön für ihr Zuhören erhalten die Passanten eine „Kampagnenkarte«. Dort ist u.a. die Web-Adresse www.deine-staerken.org angegeben, damit jede/-r nachsehen kann, wie viele Menschen uns am Aktionstag zugehört haben.

Und was kannst du tun?

Audiostatements und Portraits können JRK-Gruppen selber herstellen oder in den nächsten Wochen von der Kampagnenhomepage herunterladen. Als Abspielgeräte eignen sich am besten tragbare CD- oder MP3-Player.

Wie du eine Hörbar selbst herstellen kannst, was du an »Equipment« brauchst, und weitere Aktionsideen – das alles steht im Zündstoff zum Aktionstag. Du findest ihn unter

www.deine-staerken.org zum Download.

In den nächsten Wochen stehen außerdem weitere wertvolle Downloads auf der Website zur Verfügung:

- > Audiostatements mit Fotos von Kindern und Jugendlichen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Luxemburg
- > Vorlagen für Zuhörerkarten und Kampagnenkarten
- > Vorlagen für Pressemitteilungen
- > Anleitung für die Rückmeldung der Zuhörerzahlen

Du bist gefragt!

Wir wollen eine möglichst beeindruckende Anzahl an Menschen dazu bewegen, uns zuzuhören. Und dafür brauchen wir das Engagement aller Kreisverbände und Ortsvereine! Der Aktionstag ist eine tolle Möglichkeit, Kinder und Jugendliche in der Öffentlichkeit zu Wort kommen zu lassen. Dadurch, dass er in allen vier DACHL-Ländern gleichzeitig durchgeführt wird, stärkt er auch unser Zusammengehörigkeitsgefühl über die Grenzen von Deutschland hinaus. Zudem kann deine Gruppe mit dem Aktionstag so richtig in die Kampagne einsteigen.



JRK - vielfältig

Globalisierung und Zuwanderung machen unsere Gesellschaft und damit auch unseren Verband immer vielfältiger. Mit einer neu zu beschließenden Rahmenstrategie wollen wir die Vielfalt im JRK nutzen und stärken.

Vielfalt ist ein zentrales Thema unserer Gesellschaft, denkt man z.B. an Zuwanderung und Globalisierung. Menschen mit unterschiedlicher Herkunft, Kultur, Religion und individuellen Einstellungen leben in einem gemeinsamen Umfeld. Diese Vielfalt des Miteinanders wirkt sich natürlich auch auf das Jugendrotkreuz aus – mit dem Ziel die Vielfalt in unserem Verband zu aktivieren und zu stärken.

Daher löst nun das umfassendere Konzept »Managing Diversity« das »Gender Mainstreaming«-Konzept ab. Mit Managing Diversity (»mit Vielfalt umgehen«) wird die Kategorie »Geschlecht« durch weitere Dimensionen ergänzt: Herkunft, Religion, sexuelle Orientierung, Alter, körperliche und geistige Fähigkeiten haben

alle Einfluss darauf, wie Menschen wahrgenommen werden und welche Chancen sich ihnen eröffnen.

Mit Strategie zu mehr Vielfalt

Bei der Bundeskonferenz 2008 steht die »Rahmenstrategie zur Aktivierung und Stärkung von Vielfalt im JRK« zum Beschluss. Bei positiver Bewertung würde sie dann als Arbeitsgrundlage für das JRK dienen, um die Unterschiede und Gemeinsamkeiten unserer Angebote zu überprüfen und unter dem Gesichtspunkt der Vielfalt zu überarbeiten. Für die JRK-Mitglieder auf allen Verbandsebenen spielen dabei Selbstverpflichtungen eine wichtige Rolle: Konkrete Maßnahmen bzw. konkrete Projekte werden im Hinblick auf »mehr Vielfalt im JRK« geplant und verwirklicht. Die Stärkung von Vielfalt im JRK ist auf lange Sicht angelegt. Als grundlegendes Querschnittsthema ist das Thema nämlich auch wichtig für die Zukunftsfähigkeit des JRK.

Wie vielfältig bist du?

Berücksichtigst du in deiner JRK-Arbeit schon Vielfalt? Was tust du, um bei euch eine Kultur des wert-

schätzenden Umgangs mit Unterschieden zu fördern?

Wir sind gespannt auf deine vielfältigen Erlebnisse! Schick deine Vielfalts-Erfahrungen und Vielfalts-Geschichten an Ute Degel, JRK-Bildungsreferentin im DRK-Generalsekretariat, E-Mail: degelu@drk.de.

Jugendpolitik

Stärkung des Ehrenamtes

Der »Gesetzentwurf zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements« möchte mehr Menschen motivieren, sich ehrenamtlich zu engagieren

Über 23 Millionen Menschen engagieren sich ehrenamtlich in mehr als 600.000 Vereinen und Organisationen. Diese Arbeit mit all ihren Facetten spielt eine wichtige Rolle in unserer Gesellschaft. Sie stärkt den Zusammenhalt und überwindet soziale Schranken. Mit dem »Gesetzentwurf zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements« werden die steuerlichen Rahmenbindungen für ehrenamtlichen Einsatz verbessert.

Das Gesetz ist ein erster Schritt zur Reform des Gemeinnützigkeitsrechts. Zum einen soll er die Wertschätzung für ehrenamtlich tätige Menschen ausdrücken und zum anderen mehr Menschen motivieren, sich ehrenamtlich oder finanziell für unsere Gesellschaft einzusetzen. Das Programm hat ein Volumen von rund 490 Millionen Euro. Die Reform ist bereits rückwirkend zum 1. Januar 2007 in Kraft getreten. Weitere detaillierte Informationen findest du auf der Website des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR) www.dbjr.de

unter der Rubrik »Bundespolitik«. Hier die wichtigsten Verbesserungen auf einen Blick:

- Es wird eine neuer Freibetrag in Höhe von 500 Euro pro Jahr eingeführt. Im Rahmen dieses Freibetrags können alle ehrenamtlich Tätigen den ihnen entstandenen Aufwand pauschal, d.h. ohne Vorlage von Einzelnachweisen, steuerlich geltend machen.
- Der Sonderausgabenabzug für Mitgliedsbeiträge an Kulturfördervereine kann künftig auch bei Gegenleistungen (zum Beispiel Freikarten) geltend gemacht werden.
- Förderungswürdige Zwecke im Gemeinnützigkeits- und Spendenrecht sollen besser aufeinander abgestimmt werden. Dies erfolgt durch eine einheitliche Definition des Zwecks in einem Katalog in der Abgabenordnung. Soll ein weiterer Zweck aufgenommen werden, entscheidet das jeweilige Land darüber.
- Die Höchstgrenze für den Sonderausgabenabzug von Spenden wird vereinheitlicht und auf 20 Prozent des Gesamtbetrags der Einkünfte für alle förderungswürdigen Zwecke angehoben. Die Alternativgrenze für den Abzug von Unternehmensspenden wird auf vier Promille des Umsatzes und der im Kalenderjahr gezahlten Löhne und Gehälter angehoben.
- Die Grenze für den vereinfachten Nachweis von Zuwendungen (Spenden und Mitgliedsbeiträge) durch Bareinzahlungsbelege oder Buchungsbestätigungen des Kreditinstituts wird von 100 auf 200 Euro angehoben.

Red Hand Day: Einsatz für ehemalige Kindersoldaten

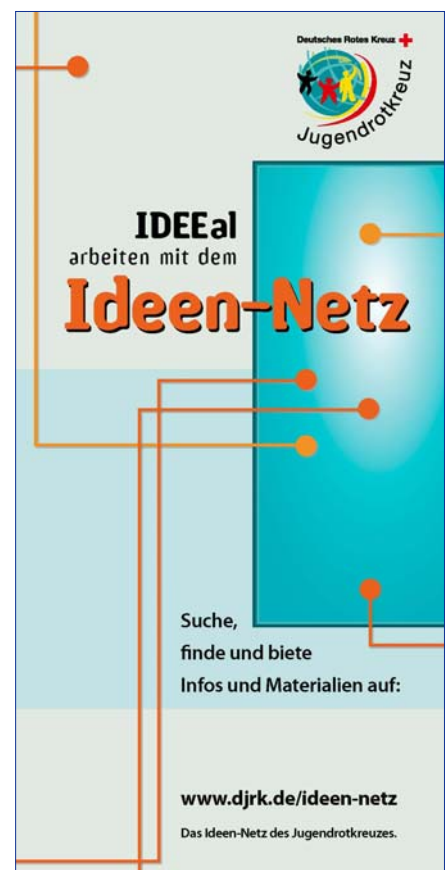
Gegen den weltweiten Missbrauch von Kindern als Soldaten haben Kinderrechts- und Flüchtlingsorganisationen am »Red Hand Day« protestiert, der alljährlich am 12. Februar begangen wird.

Der »Red Hand Day« erinnert an die Unterzeichnung des »Zusatzprotokolls Kindersoldaten« zur UN-Kinderrechtskonvention am 12. Februar 2002, das über 100 Staaten ratifiziert haben. Dennoch, so wird geschätzt, sind gegenwärtig in zwölf Ländern weltweit rund 250.000 Kinder als Soldaten im Einsatz. Um den Druck auf die Regierungen weiter zu erhöhen, wurde jetzt eine Kampagne gestartet, die bis zum 12. Februar 2009 weltweit eine Million rote Hände mit Unterschriften gegen den Einsatz von Kindersoldaten sammeln und an die Vereinten Nationen übergeben will. Das Deutsche Bündnis Kindersoldaten, zu dem sich 11 Nichtregierungsorganisationen zusammengeschlossen haben – darunter auch das Jugendrotkreuz, wies darauf hin, auch in Deutschland würden die Rechte ehemaliger Kindersoldaten verletzt. »Selbst wenn die Kinder Schlimmstes erlebt haben, würden ihre Rechte im Asylverfahren verletzt«, sagte Ralf Willinger, der Sprecher des Deutschen Bündnisses Kindersoldaten. Es sei skandalös, dass die Betroffenen immer wieder wochen- und monatelang in Abschiebehaft genommen würden. »Wir appellieren an Kanzlerin Angela Merkel, die beschämende Praxis zu beenden und die Rechte schwer traumatisierter ehemaliger Kindersoldaten in Deutschland nicht länger mit Füßen zu treten«, so Willinger.

Medientipps

Flyer »Ideal arbeiten mit dem Ideen-Netz«

Zur Bekanntmachung des Ideen-Netzes – unserem Internetportal unter www.djrk.de/ideen-netz zur Vernetzung des JRK – wurde der Flyer »Ideal arbeiten mit dem Ideen-Netz« entwickelt. Er stellt das Ideen-Netz mit seinen Zielen und Möglichkeiten vor: Es ist eine Plattform für alle Verbandsebenen zum Austausch von Ideen. Es besteht die Möglichkeit, sich als Redakteur zu registrieren und selbst Materialien, Projektbeschreibungen, Arbeitshilfen etc. einzustellen. Das Ideen-Netz lebt davon, dass möglichst viele JRK-Mitglieder sich vernetzen. Der Flyer animiert zum mitmachen und soll möglichst



weit verbreitet werden! Du erhältst ihn bei deinem Landesverband.

Flyer »Auftrag: Menschlichkeit«

Noch im Februar erhalten alle Landesverbände entsprechend ihren Bestellungen den neuen JRK-Flyer »Auftrag: Menschlichkeit. Werte vermitteln anhand des humanitären Völkerrechts«. Dort werden die aktuellen Angebote des Jugendrotkreuzes zur Verbreitung des humanitären Völkerrechts vorgestellt:

- die Unterrichtseinheit »Mindeststandards Menschlichkeit«
- die Kampagne »Humanitäre Schule«
- das Medienprojekt »X-Kurs Menschlichkeit«
- die Unterrichtsmaterialien »Entdecke das humanitäre Völkerrecht«

Der Flyer wurde mit dem Ziel erstellt, die qualitativ hochwertigen und meist kostenfreien Angebote zum humanitären Völkerrecht gebündelt zu bewerben. Er soll für öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, wie z.B. Aktionstage oder Messen, genutzt werden, kann aber auch im Verband eingesetzt werden, um unsere Angebote noch bekannter zu machen.

Unterrichtsmaterialien »Kinder helfen Kindern – Unfallverhütung und Heranführung an die Erste Hilfe in der Grundschule«

Die Unterrichtsmaterialien, die das Jugendrotkreuz erstmals 1999 veröffentlicht hat, sind nun auf Grundlage der neuen Erste-Hilfe-Richtlinien neu überarbeitet. Auch der Ordner wurde neu aufgelegt. Er gliedert sich in acht



Unterrichtseinheiten und enthält auf 168 Seiten fachliche Grundlagen, Stundenmodelle, Arbeitsblätter, Methodenvorschläge sowie 38 farbige Illustrationen, u.a. zu den Themen Notruf, kleine Wunden oder Bauchschmerzen. Austauschblätter stehen zum Download auf der JRK-Homepage bereit unter <http://www.djrk.de/kinderhelfen0.html#c412>

Unterrichtsmaterialien »Heranführung an die Erste Hilfe in der Sekundarstufe I«

Die Unterrichtsmaterialien wurden auf Grundlage der neuen Erste-Hilfe-Richtlinien inhaltlich überarbeitet. Die Unterrichtsmaterialien richten sich an Lehrer/-innen, welche die Themen Erste Hilfe und Unfallverhütung in ihrem Unterricht aufgreifen wollen. Schüler/-innen sollen dadurch über Risiken und Hilfsmöglichkeiten in Notfällen aufgeklärt und in die Lage versetzt werden, im Ernstfall zu reagieren. Der Ordner enthält auf 117 Seiten fachliche Grundlagen, Stundenmodelle, Arbeitsblätter, Methodenvorschläge und 48 Overheadfolien, u.a. zu den Themen Notruf, kleine Wunden oder Bauchschmerzen. Die Materialien können im Unterricht an weiterführenden Schulen, aber auch in der außerschulischen Jugendarbeit eingesetzt werden. Austauschblätter- und Folien stehen zum kostenlosen Download bereit unter <http://www.djrk.de/kinderhelfen0.html#c412>

denmodelle, Arbeitsblätter, Methodenvorschläge und 48 Overheadfolien, u.a. zu den Themen Notruf, kleine Wunden oder Bauchschmerzen. Die Materialien können im Unterricht an weiterführenden Schulen, aber auch in der außerschulischen Jugendarbeit eingesetzt werden. Austauschblätter- und Folien stehen zum kostenlosen Download bereit unter <http://www.djrk.de/kinderhelfen0.html#c412>

Impressum

Youth-Letter – der Infodienst des Deutschen Jugendrotkreuzes
Anschrift wie Herausgeber

Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz
Generalsekretariat
Carstennstraße 58
12205 Berlin
E-Mail: jrk@drk.de

Internet: <http://www.jrk.de>
Verantwortlich: Matthias Betz
Redaktion: Gabriele Debatin
März 2008

Herstellung: Druckerei Bunter Hund

